

NUMMER 7 • BONUSGESCHICHTE

De lijsten van Thomas

Eine Woche im Leben von Thomas, der für alles eine Liste hat: seine Morgenroutine, den Sonntagsanruf seiner Mutter und den einen Montag, an dem nichts nach Plan läuft.

LÖSUNGEN

HÖREN & VERSTEHEN

L1) WER HAT DAS GESAGT?: 1c, 2b, 3c

L2) RICHTIG ODER FALSCH?: 1a, 2b, 3a, 4a, 5b

L3) WAS GESCHAH ZUERST?: 1: 45213

L4) VERSTEHE DIE GESCHICHTE: 1b, 2a, 3b

Übersetzung

Hier wohnt Thomas. Thomas hat viele Listen.

Eine Liste für die Arbeit, eine Einkaufsliste und eine Liste mit Listen.

- Montag. Um sechs stehe ich auf. Um Viertel nach sechs dusche ich.
- Um sieben Frühstück: zwei Eier und Brot.

■ Um halb acht das Café, Tisch drei. Tee ohne Zucker.

■ Um Viertel vor neun ins Büro. Nie um neun!

*Thomas steht immer um sechs auf. Am Montag, am Dienstag,
am Mittwoch ... und sogar am Sonntag.*

*Jeden Sonntag um sieben Uhr abends klingelt das Telefon. Es ist
Thomas' Mutter.*

○ Guten Abend, Thomas! Wie geht es dir? Isst du? Schläfst du?

■ Ja, Mama. Ich esse um sieben, um halb eins und um sechs. Ich
schlafe ab zehn.

○ Papa und ich stehen um fünf auf. Und deine Kollegen? Wie sind
sie?

■ Sie sind nett. Und ich habe eine neue Kollegin, die in einem
Haus mit einer Katze wohnt. (Sie sind nett. Und ich habe einen
neuen Kollegen, der in einem Haus mit einer Katze wohnt.)

○ Mit einer Katze?! Thomas, du hast Angst vor Katzen! Hast du
eine Katze im Büro?

■ Mama, ich habe keine Angst. Na ja ... ein bisschen.

○ Iss, schlaf und komm pünktlich, Thomas. Gute Nacht!

■ Mama, ich bin nie zu spät.

Montag. Sechs Uhr. Aber Thomas steht nicht auf. Er schläft.

- Wie spät ist es? Meine Uhr geht nicht!

Sein Telefon zeigt halb neun. Halb neun!

- Nein, nein, nein! Ich bin zu spät!

Heute duscht Thomas nicht. Er frühstückt nicht. Er geht nicht ins Café.

- ▲ Es ist schon acht, und Tisch drei ist leer. Wo ist unser „Tee ohne Zucker“?

- Zehn nach neun und kein Thomas. Das ist neu!

- Guten Morgen, Thomas! Sie sind zu spät!

- Ich weiß, ich weiß. Meine Uhr geht nicht. Und meine Liste liegt zu Hause!

- Was jetzt? Wann ist die Besprechung? Was mache ich?

- Ganz ruhig. Setzen Sie sich bitte. Hier ist Ihr Kaffee.

- Heute ist Montag. Die Besprechung ist am Donnerstag, nicht heute.

- Das stimmt ... Danke. Sie sind eine gute Kollegin. (Das stimmt ... Danke. Sie sind ein guter Kollege.)

- Du bist auch hier, Max? Guten Morgen.

- Thomas, warum haben Sie Angst vor Katzen?

- Als ich klein war, war ich jeden Juli auf dem Land bei meiner Oma.
- Dort war ein Kater. Groß, schwarz und sehr wild.
- Eines Nachts lag er in meinem Bett. Auf meinem Gesicht! Ich war fünf.
- Auf Ihrem Gesicht?! Ach du meine Güte ...
- Seit dieser Nacht habe ich Angst vor Katzen. Vor allen Katzen.

Max schaut Thomas an. Max ist nicht wild. Er hat einfach nur Hunger.

- Gut, gut. Du darfst hier sitzen. Aber nicht auf meinem Computer!

Am Abend schreibt Thomas eine neue Liste.

- Eins: drei Uhren. Zwei: Komm pünktlich, Thomas!

Und drei? Thomas schaut lange auf das Papier. Dann schreibt er:

- Drei: Max ist nicht schwarz, und er ist nicht wild. Er ist grau.